

Haushaltsrede der FWG-Fraktion vom 20.12.2011 zur Verabschiedung des Haushaltes 2012

Sehr geehrte Frau Ortsbürgermeisterin Bell,
sehr geehrter Herr Verbandsgemeindebürgermeister Riediger,
sehr geehrter Herr Lambrich,
sehr geehrte Beigeordnete,
liebe Ratskolleginnen und Kollegen,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

Auch in diesem Jahr zuerst einmal einige Eckdaten zum Haushalt 2012:

- Das Jahr 2012 wird ein Gesamtvolumen von ca. 2,8 Mio € im Ergebnishaushalt und ca. 2,1 Mio € im Finanzhaushalt umfassen.
- Die Investitionen sollen sich auf rund 1,3 Mio € belaufen. Hierzu zählen u.a. die Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten, bauliche Erneuerungen im Rathaus und der Ausbau von Gemeindestraßen.
- Der Produkthaushalt Finanzwirtschaft aus Steuern, Zuweisungen und Umlagen wird ein Volumen von ca. 1,9 Mio € umfassen.
Abzüglich der Aufwendungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (z.B. Kreis- und Verbandsgemeindeumlagen) profitiert die Gemeinde immerhin noch über einen Betrag von rund 527.000 €.
- Die Zinsaufwendungen für Kredite werden im Jahr 2012 voraussichtlich rund 84.000 € betragen - rund 10.000 € weniger als im Jahr davor. Dies ist ein sehr erfreulicher Trend, den wir aufrecht erhalten müssen.
Vor allem in der Handhabung von Kassenkrediten zur Liquiditätssicherung (z.B. zur Erschließung eines Baugebietes), die immerhin rund 20.000 € an Zinsen kosten, steckt nach wie vor viel Verbesserungspotential.
Eine schnellere Projektumsetzung bedeutet gleichzeitig, dass die Kredite schneller zurückgezahlt werden können und Zinszahlungen für die Gemeinde entfallen.

Man bedenke nur: Ändern sich die Zinsen am Kreditmarkt nur um eine geringe Marge, dann geht das gleich mächtig ins Geld.

- Der Haushaltsentwurf sah eine Neuverschuldung in Höhe von 252.000 € vor.

Aber da hat die neue Ortsbürgermeisterin ein ganz wichtiges Signal gesetzt: Das Motto, das haben wir schon immer so gemacht, ist ab sofort außer Kraft gesetzt! Sie hat als Bankfachfrau einen Haushalt vorgelegt, der keine Neuverschuldung vorsieht. Sie hat Mut bewiesen und noch nicht absehbare, noch nicht diskussionsreife Wünsche und Wunschvorstellungen herausgenommen. Danke für diesen ersten mutigen Schritt.

Zu den Investitions- und Maßnahmenswerpunkten einige Bemerkungen:

- Das Gewerbegebiet „An der Straße“ soll in 2012 erschlossen werden. Die planerischen Voraussetzungen hierfür sind mittlerweile gegeben, was uns noch fehlt - und das schon seit Jahren - ist der nötige Grunderwerb. Ganz einfach: Ohne Baugrund kein Lebensmittelmarkt. Unser aller Ziel ist, die Infrastruktur durch erweiterte Einkaufsmöglichkeiten zeitnah zu verbessern, ehe uns andere zuvorkommen.
- Für die bauliche Erneuerung der Rhein-Nahe-Halle sollen 310.000 € investiert werden. Vorgesehen ist eine energetische Sanierung, der Einbau einer Pellet-Heizung und der Bau eines Pellet-Lagers mit Werkstattfunktion für Gemeindezwecke (Bauhof).

Es steht zweifelsfrei fest, dass dies ein wichtiges Projekt ist, was in den kommenden Jahren umgesetzt werden muss. Es steht jedoch auch fest, dass wir uns zuerst Gedanken über ein schlüssiges Gesamtkonzept machen müssen. So stellt sich zum Beispiel die Frage, ob an eine modernisierte Heizungsanlage der Rhein-Nahe-Halle weitere Gebäude (z.B. Lebensmittelmarkt, benachbarte Vereinsheime, Kindergarten) angeschlossen werden können. Desweiteren sind Alternativen zu einer Selbstfinanzierung zu erörtern.

Aus diesem Grund haben wir für die Verschiebung dieses Projektes plädiert.

- Mit großem Bedauern haben wir erfahren, dass die Gemeinde nicht erwarten kann, für den Bau eines Panoramaweges eine Zuweisung aus Dorferneuerungsmitteln zu erhalten. Der Haushaltsansatz beläuft sich auf 35.000 €. Diese Kosten alleine zu tragen, kann sich die Gemeinde zum jetzigen Zeitpunkt nicht leisten.
- Mit dem Umbau im Rathaus verhält es sich ähnlich wie mit der baulichen Erneuerung der Rhein-Nahe-Halle, auch hier fehlt ein intelligentes Konzept. Die ersten Kostenschätzungen jedenfalls haben zum Teil Entsetzen hervorgerufen.

Hier bitten wir um sofortige Beratung mit Fachleuten und die Diskussion in den Ausschüssen. Auch über Alternativen, die vielleicht kostengünstiger sind, muss intensiv nachgedacht werden.

- Wenn wir die Einwohnerentwicklung der Gemeinde verfolgen, dann wird uns bange: Es werden immer weniger Menschen. Wir können dem nur begegnen, wenn wir zum einen neues Bauland schaffen - zeitnah im Bereich „Vorderer Kries“ (nicht über viele Jahre wie in der Langgewann herumdoktern) und weiterhin unseren Ortskern attraktiv, mit hohem Wohnwert gestalten. Dazu sind wir mit der Dorferneuerung angetreten, deshalb wurden wir - zeitlich befristet - Schwerpunktgemeinde und haben es in 4 Jahren als Gemeinde noch nicht zu einem einzigen Projekt gebracht. Eine ganze Reihe von Privatvorhaben wurden bislang schon gefördert, die Gemeinde hinkt hinterher.

Was wir uns wünschen:

- Nachdem der Jahresabschluss 2009 nun zur Verfügung steht, bitten wir die Verbandsgemeinde auch die Bilanzen für die Jahre 2010 und zu Beginn des neuen Jahres zeitnah 2011 abzuschließen. Wir können nur auf unser Drängen im letzten Jahr verweisen.
- Die Umsetzung des Mehrgenerationenhauses nach der ursprünglichen Planung ist gescheitert. Auch hier ist die Gemeinde mit dem Ankauf eines Grundstückes finanziell in Vorlage getreten, die Zinsen hierfür belasten uns noch heute. Der Verkauf des Grundstückes muss zügig vorangetrieben werden.
- Wir hoffen allerdings auch sehr (wieder einmal), dass wir uns in der nächsten Haushaltsrede im kommenden Jahr über die Fertigstellung bzw. Umsetzung einiger Projekte positiv äußern können. Wir ersparen uns eine Reihe von Ladenhütern zu nennen, einzelne Punkte wurden bereits angesprochen.

Dem Haushalt 2012 stimmt die FWG-Fraktion bei Berücksichtigung der vorgeschlagenen Änderungen zu.

Zum Schluss möchten wir Danke sagen:

Wir danken der Verwaltung, mit Frau Ortsbürgermeisterin Marika Bell an der Spitze, sowie den Beigeordneten und den Mitgliedern in den Gemeindegremien für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde.

Ebenfalls danken wir der Verbandsgemeinde – Herrn Bürgermeister Riediger, Herrn Lambrich und allen Mitarbeitern der Verwaltung.

Auch in diesem Jahr gilt ein besonderer Dank:

- Den Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich engagieren, sei es im kulturellen, sportlichen, politischen oder kirchlichen Bereich.
- Besonderer Dank auch den örtlichen Vereinen und Gruppen, die unsere Gemeinde im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich beleben.
- Allen die im Stillen wirken und zum positiven Erscheinungsbild der Gemeinde beitragen.

Wir möchten auch die Gelegenheit nochmals nutzen, unserem langjährigen Ortsbürgermeister Herrn Erwin Owtscharenko und seiner Familie, für ihren künftigen Lebensweg alles Gute zu wünschen.

Wir haben in der Gemeinde ein tolles Potential

- engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
- eine noch gute Infrastruktur,
- ein pulsierendes Vereinsleben,
- Mitarbeiter in den Gemeindegremien, die die Gemeinde voranbringen wollen,
- qualifizierte Gemeindearbeiter,
- eine hochmotivierte Ortsbürgermeisterin und nach Aufgaben brennende Beigeordnete.

Packen wir es an!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für die FWG-Fraktion im Gemeinderat Weiler
Alexander Klein